

1
JUNI
2018

alternance

6 TARIF 590

*Blickwinkel
der Versicherer*

8 MEDNAT 2018

*ASCA-
Therapeutenbereich*

11 FORUM ASCA 2018

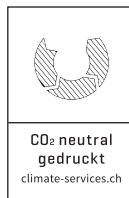
*Thema
und Informationen*

asca

Schweizerische
Stiftung für
Komplementärmedizin



Laurent Berset
Generalsekretär
Stiftung ASCA



asca

WÄHLT
DRUCKSACHEN
OHNE KOHLENSTOFF-
ABDRUCK

EDITORIAL

DIE STIFTUNG ASCA IM DIENST IHRER GESUNDHEITS- PRAKTIKER/-INNEN

In den letzten sechs Monaten haben nicht weniger als 3000 Gesundheitspraktiker/-innen von den Dienstleistungen und Angeboten der Stiftung ASCA profitiert oder an unseren Anlässen teilgenommen. Ob neu oder traditionell, die im vergangenen Halbjahr organisierten Anlässe stiessen auf grosses Interesse: mehr als 850 Personen kamen nach Zürich oder Lausanne zu den ASCA-Foren, fast 600 Anmeldungen gingen für die Schulungskurse zum Tarif 590 ein, in nur wenigen Tagen waren alle 80 verfügbaren Plätze beim Therapeutenbereich an der Mednat belegt und genauso war es für die ASCA-Reise 2018 nach England.

Die Dienstleistungen stehen dem in nichts nach. Mehr als 1500 Gesundheitspraktiker/-innen haben kostenlos 30 Tage lang die OneDoc-Software für Abrechnungen und Online-Terminvereinbarungen getestet. Bis jetzt haben sich fast 650 Personen für dieses Werkzeug entschieden und benutzen es täglich. Auch die Lösung der manuellen Fakturierung war ein grosser Erfolg bei rund 250 Anwenderinnen und Anwendern. Eine Vielzahl unter Ihnen nutzte ausserdem die Angebote unseres Partners Megahertz, um ihre Computerhardware zu erneuern.

Angesichts solch mehr als ermutigender Resultate möchte sich die Stiftung ASCA bei Ihnen, sehr verehrte Gesundheitspraktiker/-innen, für das entgegengebrachte Vertrauen und das Interesse an den Anlässen und angebotenen Dienstleistungen während des ganzen Jahres bedanken. Wir freuen uns darauf, weiterhin Sie alle im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit zu unterstützen und diesen Bereich noch mehr zu entwickeln!

IN DIESER AUSGABE

- 2 EDITORIAL
- 3 ERFOLGREICHES
12. FORUM IN ZÜRICH
- 4 HYPNOSE THERAPIE
- 6 TARIF 590
UND VERSICHERER
- 8 MEDNAT 2018
- 10 KURS TARIF 590
- 11 ANKÜNDIGUNG
FORUM 2018
- 12 ADMINISTRATIVE
INFORMATIONEN



Dr. med.
Karoline Bischoff



Dr. med.
Peter Gehrig

*12. ASCA Forum in Zürich
am 11. November 2017 zum Thema*

SEXUALITÄT IN DER KOMPLEMENTÄR- MEDIZIN?

(INTERAKTIVES WEITERBILDUNGSSEMINAR)

Das diesjährige Forum stiess auch dieses Jahr auf grosses Interesse. 453 Teilnehmer/innen erfuhren an diesem Tag viel über das praxisnahe Konzept Sexocorporel. Die neurophysiologische Verbindung von Körper, Emotionen und Gedanken wurde ins Zentrum gerückt.

Daneben wurden Übungskonzepte vorgestellt, wie sie auch im Feldenkrais Ansatz zur Anwendung gelangen. Fragen aus dem Publikum waren sehr willkommen und wurden gerne beantwortet.

Beide Referenten wollten in diesem interaktiven Seminar anhand von Beratungssituationen unsere Teilnehmer/innen sensibilisieren für die Bedeutung sexueller Lernprozesse, für sexuelle Fragestellungen rund um die Entwicklung der sexuellen Erregungs- und Lustfunktion. Nebst Vermittlung einiger theoretischer Grundlagen hatten sie auch Rollenspiele, Körper- und Atemübungen eingesetzt. Wir haben viele positive Feedbacks erhalten. Die Teilnehmer/innen waren begeistert.

DIE HYPNOSE THERAPIE IN DER ALLGEMEINMEDIZIN

Die Hypnose in der medizinischen Therapie ist von wachsendem Interesse. Sie erzeugt keine wirkliche Angst mehr trotz der Faszination, die die billigen theatralischen Vorführungen eines Messmer ausüben, und die sich für empfindsame Menschen als gefährlich herausstellen können, da sie traumatisierende Situationen wieder aufleben lassen oder das empfindliche Gleichgewicht ihrer Persönlichkeit stören. Der Jahrmarkthypnotiseur kann nicht wissen, ob ein schweres Problem verborgen liegt, das durch die Hypnose wieder auftauchen und die schutzlose Person in eine schwere psychische Störung stürzen kann.

Andererseits ist diese Technik, die hier einer gedankenlosen Effekthascherei dient (das Wort «Therapeut» kommt aus dem griechischen «therapeia», was Dienst, Pflege, Heilung bedeutet), ein hervorragendes Mittel in der Kurzzeittherapie, um die «Tranceformationen» zu begünstigen, die im sicheren Behandlungszimmer des Arztes herbeigeführt werden, und zwar vom Patienten selber. Am Ende meines Arbeitstages passiert es mir sehr oft, dass ich über das Geschenk staune, das mir die Patienten mit ihrem

Vertrauen machen, und dass ich ihre Fähigkeit, die nötigen Veränderungen vorzunehmen, um sich von ihrem Übel zu befreien, hoch schätze.

Die zwei folgenden kurzen Fallbeispiele dienen dazu, den Sinn der ärztlichen Hypnosetherapie zu erläutern, sei es die während einer Unterhaltung angewandte Gesprächshypnose, sei es die eigentliche Hypnose in einer dafür bestimmten Sitzung. Das Ziel der Behandlung sollte vor Therapiebeginn zusammen mit dem Patienten festgelegt werden; es geht darum, sich von einem Einfluss, einer Zwangsvorstellung oder einem Trauma zu befreien und daraufhin sein Verhalten zu verändern, um daraus ausbrechen zu können und die Freiheit zu erlangen, seine Einstellung zu ändern. Die Hypnosetherapie ist folglich ein Promotor zur Änderung, wobei die Trance-Erfahrung die Person weit über die Sitzung hinaus weiterbegleitet. Dadurch wird die Therapie fortgeführt, dies aber unter der Verantwortung des Patienten und aus seiner eigener Initiative heraus. Der Einfluss des Problems darf also niemals durch den Einfluss des Therapeuten ersetzt werden. Der Therapeut spielt nur die Rolle des Begleiters.

DIE PRAXIS

Jacqueline. 84-jährig suchte sie mich wegen eines sehr belastenden, anhaltenden Tinnitus auf. Sie erklärte mir: «Ich möchte die Stille wieder hören.» Sie drückte ihre tiefe Reue aus, die sie gegenüber ihrer freudlosen Kindheit empfand, wie auch ihre Empörung den Eltern gegenüber, die sie einer wenig liebevollen Tante anvertraut hatten.

Sie war unaufhörlich am Grübeln, was sich als psychischer Lärm manifestierte, der sie zermürbte und der seit dem unerwarteten Tod ihres Mannes vor zwei Jahren noch hartnäckiger geworden war. Aus dieser – vorsichtig ausgedrückt – ungeliebten Vergangenheit hatte sie ein tiefes Gefühl des Ausgeschlossenenseins bewahrt, denn unter ihren acht Brüdern und Schwestern war sie die einzige, die bei ihrer kinderlosen Tante platziert wurde, welche niemals das geringste Zeichen von Zuwendung an den Tag legte, wie im Übrigen auch ihr Onkel.

Bereits im Verlauf der ersten Sitzung, als sie sich in tiefer Trance befand, erkannte sie die kleine Jacqueline, die ihr lächelnd entgegengerannt kam, doch ohne sie umarmen zu können. Einen Monat nach dieser Sitzung war Jacqueline immer noch tief bewegt von diesem Treffen mit dem Kind der Vergangenheit, was eine fast sofortige Trance-Einleitung ermöglichte. In jenem Augenblick sah sie das Mädchen, das nun grösser geworden war (sie sprach von 7 bis 8 Jahren) und die gekommen war, um sie an der Hand zu nehmen. Jacqueline hatte daraufhin ein Gefühl warmen Lichts und erwachte spontan aus dem hypnotischen Schlaf.



Dr. Patrick Ruedin
Interne Medizin – Nephrologie FMH
Kursleiter der Schweizerischen Gesellschaft für Ultraschall
Medizinische Hypnose FMH
Referent im ASCA-Forum 2017

Zurück aus dieser Vergangenheit, die sie verändert – um nicht zu sagen «repariert» – hatte, indem sie dem verlassenen Kind ein Elternteil zurückgegeben hatte («reparenting»), sagte sie mir anschliessend, dass sie sich an einen Satz eines Domherren erinnerte: «Man muss beleuchten, was man nicht auslöschen kann.»

Jacqueline nahm dadurch eine bewegende Arbeit in ihrer Vergangenheit vor, die ja eigentlich «vergangen», also abgeschlossen war, und doch gelang es ihr, sie zu ändern. Nicht nur beschwor sie die Vergangenheit herauf, wie man es macht, wenn man zurücksieht, vielmehr gelang ihr eine sogenannte Rückführung, indem sie in diesem Moment die traurige Realität ihrer Kindheit erlebte, die sie dann mit Hilfe der wohlwollenden Erwachsenen veränderte. Es ergab sich also zugleich eine Änderung der erlebten Vergangenheit und eine Zusammenführung des wohlwollenden Elternteils mit dem Kind.

Für die letzte Sitzung schlug ich eine Ballonfahrt vor, die sie gerne annahm. Sie half der kleinen Jacqueline, in den Korb zu steigen, um dann – auf erstaunliche Weise – selber das Kind zu werden, das sich anschickte, alleine und heiter zu reisen. Dieser schöne Flug wurde begleitet durch die Levitation des Unterarms, als ob sie mir dadurch den Aufstieg des Ballons und diese Form der Befreiung besser zu verstehen geben wollte. Die Sitzung endete mit einem wunderschönen Sonnenaufgang.

Jacqueline rief mich eine Woche später an, um mir zu sagen, dass sie nun beschlossen hatte, sich von der Vergangenheit zu lösen und dass der Tinnitus immer mehr in die Ferne rückte.

Simone. Auch bei Simone, 40 Jahre alt, war es dem Phänomen der Rückführung zu verdanken, dass sie während einer Hypnosetherapie-Sitzung erneut den Missbrauch ihres Stiefvaters durchlebte, den sie mit 6 Jahren erlitten hatte. Im Verlauf der ersten Hypnoseseitzung vermochte sie das leise weinende, an der Wand zusammengekauerte Kind nicht zu trösten.

In der zweiten Sitzung konnte sie die kleine Simone in sich hineinnehmen, was ich als neue Schwangerschaft interpretierte. Sie wurde durch diese Einverleibung des traurigen Kindes so ruhig, dass sie es schliesslich trösten konnte. Sie benutzte auch einen Stabilisierungsmechanismus, indem sie ihre Leidensvergangenheit in eine kleine Schachtel schloss, zusammen mit den Orten, die Zeuge ihres Unglücks waren. Diese Schachtel war durch einen Reissverschluss verschlossen, der allem standzuhalten vermag, ein Detail, das sie mir mit Nachdruck anvertraut hatte.

DIE QUINTESSENZ

Ein Sachverhalt, den ich jedes Mal während einer Trance-Sitzung entdecke, ist die grosse Bedeutung, sich erst vom Problem frei zu machen und dann mit Hilfe seines Unbewussten die Lösung kommen zu lassen; meines Erachtens trifft dies sowohl auf den Patienten als auch auf den Hypnosetherapeuten zu.

Genau das habe ich gefunden, als ich François Roustang las (Il suffit d'un geste): «Loslassen heisst, auf Absichten, Pläne, die Beherrschung seiner Existenz zu verzichten. Es ist ein Fallenlassen des Denkens, des Willens und sogar des Resultats. Wer nichts mehr sucht, erwartet nichts, wird frei und öffnet sich etwas anderem. Dies ist die Magie: die lebendigen Kräfte, die in uns sind, aufkommen zu lassen.»

Georges Haldas drückt dasselbe in seinem Buch *Rêver avant l'Aube* (S. 187) aus, hier aus der Sicht eines Poeten: «Nichts wollen. Besucht werden. Aber den Besuch nicht erwarten. Ein Vakuum herstellen. Denn Warten ist bereits Wille. Und der Wille bereits Bedürfnis nach Besitz. Macht. Dabei findet der Besuch nur in der Besitzlosigkeit statt.»

TARIF 590

Ursprung und Entwicklung aus Sicht des Versicherers



Roger Bachmann, Leiter Fachbereich Komplementärmedizin bei SWICA, ist gelernter Drogist und hat anschliessend eine Ausbildung zum Naturheilpraktiker absolviert. SWICA war aktiv an der Entwicklung und Umsetzung des Tarifs 590 innerhalb des Versichererteams Komplementärmedizin beteiligt. Er beantwortet Fragen der Stiftung ASCA.

beantwortet Fragen der Stiftung ASCA.

Der Tarif 590 existiert bereits seit mehreren Jahren. Wie ist er entstanden?

Ursprung eines Tarifs ist immer der Wunsch, die erbrachten Leistungen effizient abwickeln zu können, so auch beim Tarif 590. Voraussetzung dazu sind eine einheitliche Tarifstruktur und ein Rechnungsstandard.

Weshalb wurde der Tarif in den letzten zwei Jahren weiterentwickelt?

Ziel war es, den wichtigen Schritt in der Professionalisierung weiter voranzutreiben. Zudem wurde die Entwicklung breiter abgestützt: Die Mitglieder des Versichererteams Komplementärmedizin und die Berufsorganisationen der komplementärmedizinischen Berufe waren an der Weiterentwicklung beteiligt.

Die Therapeuten mussten hohe Investitionen tätigen, um sich an die neuen Anforderungen anzupassen. Was sind die wichtigsten geplanten Entwicklungen für 2018 und die kommenden Jahre?

Der Tarif wird in Zusammenarbeit mit den Berufsorganisationen laufend weiterentwickelt. Tarifänderungen werden, wenn immer möglich, jeweils auf den Jahreswechsel hin vorgenommen und frühzeitig kommuniziert. Auch ein Rechnungsstandard unterliegt den notwendigen technischen Entwicklungen.



Damit die Therapeuten einen möglichst geringen Aufwand haben, empfehlen wir die Nutzung einer Software, die den Anforderungen entspricht, oder eines Rechnungsstellungs-Service – wie zum Beispiel das Angebot der ASCA.

Die Ankündigung des Inkrafttretens des Tarifs 590 hat bei den Therapeuten viele Reaktionen hervorgerufen. Was sind die Vorteile einerseits für die Versicherer, andererseits für die Therapeuten?

Der Tarif ist bereits seit 2009 in Kraft, seit 2018 gilt die Anwendung des Tarifs für die Versicherer des Versichererteams Komplementärmedizin nun verbindlich. Der schweizweit gültige Tarif 590 kann von allen Krankenversicherungen verarbeitet werden. Somit können Therapeuten den einheitlichen Rechnungsstandard für sämtliche Rechnungen verwenden, unabhängig von der Krankenversicherung ihres Patienten oder Klienten.

Welche Bilanz können Sie nach einigen Monaten Praxis ziehen?

Positiv! Dank der grossen Unterstützung aller Beteiligten, also der Berufsorganisationen, Registrierungsstellen und Versicherer, wenden bereits über 90 Prozent der Therapeuten den Tarif 590 korrekt an. An dieser Stelle möchten wir allen Therapeutinnen und Therapeuten danken, die die Umstellung bereits vollzogen haben und damit eine transparente und effiziente Abwicklung von komplementärmedizinischen Leistungen ermöglichen.

An dieser Stelle möchten wir allen Therapeutinnen und Therapeuten danken, die die Umstellung erfolgreich vollzogen haben und damit eine transparente und effiziente Abwicklung von komplementärmedizinischen Leistungen ermöglichen.

TARIF 590

Blickwinkel der Versicherungspartner der Stiftung ASCA

Unsere Partnerversicherer antworten auf drei Fragen zum Tarif 590, die in den letzten Monaten oft von den Therapeuten gestellt wurden.

Versicherer des Versichererteams Komplementärmedizin

Antwort der Partnerversicherungen der Stiftung ASCA und Mitglieder des Teams: SWICA, SANITAS, Sympany, CSS (Intras) et Groupe Mutuel

1. Seit dem 1. Januar 2018 ist die Anwendung der Tarifiziffern des Tarifs 590 verbindlich. Seit dem 1. April 2018 ist auch das einheitliche Rechnungsformular obligatorisch. Das heisst, dass entweder das PDF-Rechnungsformular eingesetzt wird oder eine Software, die die aktuellen Anforderungen erfüllt.
2. Bei einfachen Anwendungsfehlern nehmen wir mit den betroffenen Therapeutinnen und Therapeuten Kontakt auf. Therapeutinnen und Therapeuten, die nach dem 1. April 2018 Rechnungen erstellen, die grundsätzlich nicht dem PDF-Rechnungsformular entsprechen, müssen mit individuellen Massnahmen des Krankenversicherers rechnen.
3. Wir haben ein FAQ zum Tarif 590 und dem Rechnungsstandard erstellt. Fragen zur Anwendung des Tarifs, die auf diesem Dokument nicht beantwortet werden, sind direkt an die Berufsorganisationen zu richten. Hingegen sind individuelle Fragen zur Anerkennung und Rückerstattung direkt dem betroffenen Versicherer zu stellen. Die Kontaktangaben sind bei den Berufsorganisationen und Registrierungsstellen (www.myasca.ch) zu finden.

FRAGE 1

Verlangen Sie eine Abrechnung nach Tarif 590?

Assura

Antwort von Frau Danièle Pagotto, Mitglied der Betreuung von Sonderleistungen, Abteilungsleiterin Alternativmedizin.

1. Da Assura nicht Teil des Projekts Tarif 590 ist, verlangen wir momentan nicht, dass man uns die Rechnungen in diesem Format überweist. Wir akzeptieren jedoch die Rechnungen von Therapeuten, die es benutzen, und wir können sie verarbeiten.
2. Für den Fall, dass eine Rechnung es uns verunmöglicht, uns hinsichtlich unserer Vertragsverpflichtungen festzulegen, retournieren wir sie und bitten um ein neues Dokument. Damit eine Rechnung konform ist, müssen wir folgende Elemente klar identifizieren können:
 - der Versicherte
 - der Behandlungsanbieter
 - die angewandte(n) Therapie(n)
 - das Datum und die Dauer der Sitzung
3. An unseren Dienst Natura, Abteilung Leistungen, le Mont-sur-Lausanne:
 - telefonisch: 021 555 13 75
 - per E-Mail: sin-psn-f-distribution@assura.ch

FRAGE 2

Wie behandeln Sie Probleme oder Fehler in Zusammenhang mit dem Rechnungsformat und was sind die Konsequenzen für die Therapeuten?

rhenusana

Antwort von Frau Pascale Blank, Bereichsleiterin Leistungen, Mitglied Geschäftsleitung

1. nein, bis heute noch nicht. Wir akzeptieren diese und können diese auch bearbeiten.
2. bisher keine Beanstandungen
3. Pascale Blank, Bereichsleiterin Leistungen, Tel. 071 727 88 06, pascale.blank@rhenusana.ch,

Krankenkasse Wädenswil

Antwort von Herr Jetzer René, Leiter Leistungen

1. Nein. Keine Inkraftsetzung geplant. Wir verlangen keine Abrechnung im Format Tarif 590, akzeptieren sie aber und können sie bearbeiten. Sie müssen also kein anderes Abrechnungsformat anwenden. Elektronische Rechnungsstellung jedoch vorläufig nicht möglich!
2. Wir nehmen direkten Kontakt mit dem Therapeuten auf.
3. Tel. oder Mail direkt an Herr René Jetzer

FKB Die liechtensteinische Gesundheitskasse

1. Nein. Keine Inkraftsetzung geplant. Wir verlangen keine Abrechnung im Format Tarif 590, akzeptieren sie aber und können sie bearbeiten. Sie müssen also kein anderes Abrechnungsformat anwenden.
2. Wir nehmen direkt Kontakt mit dem Therapeuten auf.
3. Nehmen Sie direkt mit uns Kontakt auf.

asca

DIE ASCA STELLT SICH AN DER MEDNAT VOR UND PRÄSENTIERT 80 GESUNDHEITSPRAKTIKER/-INNEN, 40 KOMPLEMENTÄRMETHODEN UND BIETET 4 TAGE LANG BERATUNG UND DEMONSTRATIONEN

Mednat 30^e
AGROBIO EXPO

DIE MEDNAT 2018 UND DER ASCA-THERAPEUTENBEREICH



Dieses Jahr feierte die Mednat & AgroBio Expo – die Leitmesse für Komplementärmedizin, Wohlbefinden und Ernährung – seine 30. Ausgabe.

Zu diesem Anlass hatte die Stiftung ASCA die Möglichkeit, allen ihren Westschweizer Gesundheitspraktikerinnen und Gesundheitspraktikern ein aussergewöhnliches Angebot zu unterbreiten: **gratis einen halben Tag lang ihre Therapien im ASCA-Therapeutenbereich vorstellen**, um ein grosses Publikum zu informieren, und ihnen dabei zu helfen, sich in der grossen Auswahl an existierenden therapeutischen Methoden orientieren zu können.

Von Akupressur bis zur Tiergestützten Therapie über Homöopathie oder auch Shiatsu, **80 ASCA-Gesundheitspraktiker/-innen**, ausgebildet und qualifiziert in **40 verschiedenen therapeutischen Disziplinen** haben an diesem Anlass, der vom 22. bis 25. März 2018 stattfand, teilgenommen.

Ein grosser Erfolg für die Gesundheitspraktiker/-innen, die Besucher und die Stiftung ASCA. Wir danken allen, die ihr Interesse für dieses neue Projekt bekundet und es uns ermöglicht haben, es umzusetzen.

Da kein besseres Schaufenster für die Komplementärmedizin existiert als **die Tätigkeit der ASCA-Gesundheitspraktiker/-innen selber**, hoffen wir, dass wir dieses Projekt in den kommenden Jahren sowohl in der West- als auch in der Deutschschweiz erneut durchführen können.



NACHFOLGEND DIE PORTRÄTS ZWEIER GESUNDHEITSPRAKTIKERINNEN, DIE TEILGENOMMEN UND ZUM ERFOLG DIESES PROJEKTS BEIGETRAGEN HABEN.



Mireille Jaccard
Kinesiologin

Strahlend kommt die ehemalige Briefträgerin auf das Thema Kinesiologie. Mit grosser Überzeugungskraft spricht sie vom Nutzen einer Methode, durch die man zu einem persönlichen Gleichgewicht zurückfinden kann. Ob im Rahmen der Familie, einer Partnerschaft oder der Eltern-Kind-Beziehung; wer in den Genuss dieser Behandlungen kommt, dem könne sie viel bringen. Es ist auch eine Methode, die dem Individuum über den Zugang zu den eigenen fünf Sinnen eine Neu-

ausrichtung ermöglicht. So kann es seine individuellen Potenziale entfalten und zu seiner Intuition zurückfinden. Für diese Therapeutin stellt ihre Methode eine massgeschneiderte Lösung zur persönlichen Entwicklung. «Das Ziel ist, die Leute auf dem Weg zu einem besseren Wohlbefinden zu begleiten.» Für Mireille Jaccard ist die Teilnahme an der Mednat, die durch ASCA vermittelt wurde, eine einmalige Gelegenheit. Es ist auch ein Glücksfall, dass man seine Kenntnisse der Öffentlichkeit vorstellen kann. Ihr Weg zur Therapeutin begann

mit «Brain Gym». Dieses Bewegungstraining gab ihr nach mehreren Jahren des Psychologiestudiums den letzten Anstoss. «Ich stehe im Dienst meiner Patienten, um ihre individuellen Potenziale und Fähigkeiten, die jeder Mensch in sich hat, zu wecken. Seit fünf Jahren praktiziert sie diese Kunst, die vor allem auf Frauen und Kinder ausgerichtet ist. Männer sind in ihrer Sprechstunde aber genauso willkommen. Sie strahlt, ihre Kunst lässt sie strahlen. Eine schöne Art, die eigene Berufung zu leben.



Luisa Velasquez
Homöopathin –
Ernährungsberaterin

Inmitten der einzelnen Bereiche, die für Spezialistinnen und Spezialisten der Komplementärmedizin reserviert sind, zeichnet sich der Tisch von Luisa Velasquez durch Nüchternheit aus, was sie mit

ihrer aufmerksamen Lächeln wieder wettmacht. Sie widmet die Hälfte ihrer Zeit der Beratung ihrer Patientinnen und Patienten. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst die Homöopathie, die Ernährungsberatung sowie Massagen. Seit zehn Jahren ASCA-akannt hat sie die Möglichkeit wahrgenommen, an die Mednat

zu kommen. Eine Premiere für sie! Hier dabei zu sein bietet ihr auch die Gelegenheit, zahlreiche aktive Gesundheitspraktiker/-innen anderer Disziplinen kennenzulernen. Und dieser Austausch mit professionellen Komplementärmedizinerinnen und -medizinern ist für sie eine grossartige Bereicherung.

AUSBILDUNGSKURS ASCA ZUM TARIF 590

Fast 600 Gesundheitspraktiker/-innen haben an einem der 12 ASCA-Kurse in Martigny, Genf, Bern, Zürich, Lausanne und Freiburg zwischen dem 21. Februar und dem 28. März 2018 teilgenommen

Während eines Halbtags konzentrierte sich diese Schulung vor allem auf die Prinzipien des Tarifs 590, die Benutzung des PDF-Rechnungsformulars sowie häufig auftretende Probleme. Darüber hinaus wurden von unserem Partner OneDoc Softwarelösungen und die Fakturierung von Hand vorgestellt.

Das Interesse, das die Gesundheitspraktiker/-innen den neuen Abrechnungsanforderungen entgegenbrachten, beweist den Willen zur Professionalisierung im Bereich der Komplementär- und Alternativmedizin. Die Stiftung ASCA begrüsst die Bemühungen aller Beteiligten in dieser Branche und hofft, dass sie dazu beitragen konnte, einen optimalen Übergang zur Abrechnung gemäss dem Tarif 590 zu gewährleisten.

KOMMENTARE DER GESUNDHEITSPRAKTIKER/-INNEN

Petra R.

Sehr gute Informationsveranstaltung. Die Referentinnen sind sehr kompetent und können auf (fast) alle der unzähligen Fragen eine Antwort geben oder Lösungen aufzeigen. Der Besuch lohnt sich! Unklarheiten und Fallstricke wurden gut aufgezeigt.

Heidi v. A.

Ich fand die Informationen hilfreich und klar. Auch der Service, dass Sie verschiedene Anbieter getestet und uns mit «onedoc» einen guten und preiswerten Vorschlag gemacht haben, finde ich sehr unterstützend. Vielen Dank für dieses Angebot.

Shanti B.

Liebes Asca Team, vielen Dank für die wertvollen Infos rund um Tarif 590! Es war auch sehr schön, einmal die Menschen persönlich zu treffen, die hinter der Organisation ASCA stehen. Ich bin froh, dass ich bei Bedarf Ansprechpartner habe, wenn ich einmal nicht klar kommen sollte.



FORUM ASCA 2018 VOLKSHAUS ZÜRICH – 10. NOVEMBER 2018

Die globale Vielfalt der natürlichen Heilkräfte

Heilpflanzen sind nicht nur biologische Wirkstoffträger, sondern natürliche Lebensformen mit stofflichen und feinstofflichen Kräften. Ihre heilkräftigen Eigenschaften beruhen einerseits aufgrund der inhaltlichen Wirksubstanzen, andererseits infolge der dynamischen Schwingungsmuster. Unter dieser Betrachtung können in der Phytotherapie harmonisch auf Mensch und Pflanze abgestimmte Heilrezepte erarbeitet werden. Jeder Kranke bedarf für sein persönliches Beschwerdebild der individuell zugeordneten Heilpflanze. Durch die Übereinstimmung erhöhen sich unweigerlich ihre Heilerfolge.



ANMELDUNG

Anmeldung für das Forum sind **ausschliesslich online** möglich. Damit Sie keine Information und Mitteilung der Stiftung ASCA verpassen, aktualisieren Sie Ihre E-Mail-Adresse. Loggen Sie sich dafür in Ihrem persönlichen Mitgliederbereich auf www.myasca.ch ein.

DOZENTEN



Bruno
Vonarburg

Ursprünglich in der chemischen Forschung tätig, wechselte er in jungen Jahren zur Alternativmedizin und ist heute in der Schweiz als engagierter Vertreter der Naturheilkunde bekannt. Seine reichen Erfahrungen sammelte er in seiner Naturheilpraxis, wo er Menschen mit natürlichen Mitteln der Heilung entgegenführt.

Thema: Konstitutionelle Phytotherapie bei Frauenkrankheiten



Wolfgang
Fasser

Musiktherapeut SFMT (Schweizerischer Fachverband für Musiktherapie) und AIM (Associazione Italiana Musicoterapia), Dipl. Physiotherapeut SRK, MMACP (Member of the Manipulation Association of Chartered Physiotherapists)

Thema: Afrikanische Salutogenese

Dieses Forum wird auf dynamische Art präsentiert, bestehend aus Präsentationen, Lichtbildervortrag, praktische Fälle und Reflexion in Gruppen von Teilnehmern.

Reservieren Sie sich bereits jetzt das Datum!

ADMINISTRATIVE INFORMATIONEN

ASCA-FORUM 2018

Die ASCA-Foren finden am 10. November 2018 im Volkshaus in Zürich (auf Deutsch) und am 17. November 2018 im CHUV in Lausanne (auf Französisch) statt. Reservieren Sie diese Daten! **Die Anmeldungen sind künftig nur online möglich!**

ONLINE-EINSCHREIBUNGEN

Angesichts der sehr guten Erfahrungen Anfang Jahr mit dem Online-Anmelde-Portal für die Tarif-590-Kurse sowie für den Therapeutenbereich der Mednat hat die Stiftung ASCA beschlossen, **künftig die Anmeldungen für sämtliche Anlässe** (Kurse, Foren, Reisen) **online anzubieten**. Sie haben auch die Möglichkeit, die Anmeldegebühr direkt online zu bezahlen. Schnell, effizient, ökologisch!

NEWSLETTER UND ASCA-MITTEILUNGEN

Verpassen Sie nie mehr eine Mitteilung der Stiftung ASCA. Aktualisieren Sie Ihre E-Mail-Adresse, indem Sie sich in Ihren persönlichen Mitgliederbereich auf www.myasca.ch einloggen.

SENDEN SIE IHRE WEITERBILDUNGSNACHWEISE FÜR DAS JAHR 2018 EIN

Damit ein Mehraufwand gegen Jahresende vermieden werden kann, müssen uns die Weiterbildungsnachweise unaufgefordert zugeschickt werden, sobald die Ausbildung absolviert ist, spätestens aber bis zum 31. Dezember 2018.

Ihnen beiliegen muss das vollständig ausgefüllte und unterschriebene Weiterbildungskontrollformular.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass Sie Ihr **Weiterbildungskonto** auf www.myasca.ch einsehen können.

INFORMATION UND WERBUNG (Art. 26 ARG)

Zur Erinnerung – einige Werberichtlinien: **Vorbehaltlich der relevanten kantonalen Gesetzgebung** ist der Praktiker berechtigt, im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit Werbung zu machen.

Er erwähnt seine ASCA-Anerkennung ausschliesslich im direkten Zusammenhang mit den Gesundheitsmethoden, für die er zugelassen ist.

Die Informationen müssen objektiv und wahrheitsgemäss sein und dürfen nicht den Konsum fördern. Ihre Verbreitung muss zurückhaltend erfolgen.

Der Praktiker vermeidet Formulierungen oder Begriffe, die den Patienten in Bezug auf seine Qualifikationen irreführen könnten.

ASCA behält sich das Recht vor, im Falle unangemessener Werbung, insbesondere in Bezug auf den Inhalt, das Format, den Umfang und/oder die Häufigkeit, einzuschreiten.

GPK: NEUER BERUFSVERBAND MIT VEREINBARUNG

Die Stiftung ASCA freut sich, mitteilen zu können, dass der GPK (Fachverband für Gestaltende Psychotherapie und Kunsttherapie) nun zu den Berufsverbänden mit ASCA-Vereinbarung gehört.

Als GPK-Mitglied können Sie dank dieser Vereinbarung von Spezialkonditionen profitieren. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.

ASCA-STUDIENREISE 2018

Die Reise ist bereits ausgebucht! Die Stiftung ASCA wird knapp 30 Gesundheitspraktiker/-innen nach England mitnehmen. Die Schulung findet in dem selben Haus statt, in dem Dr. Edward Bach seine berühmten Blütenheilmittel entworfen, entwickelt und fertiggestellt hat. Wir freuen uns bereits jetzt auf dieses neue Abenteuer.

